

# Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

**H**ochsaison im Winter-sportort. Alles bis auf die letzte Liegegelegenheit im Hotel ausgebucht. Der Concierge eines Morgens zu einem Paar, das in einer Badewanne übernachten musste: «Prima Nachricht für Sie: Morgen wird ein Billardtisch frei!»

**E**in Goldfisch zum andern: «Du saisch also, es gäbi kein liebe Gott. Aber wär schüttet üüs dänn immer wieder üses Fuetter is Wasser?»

«**W**ie schwäär bisch uf de Waag?»  
 «Chas nid ablase ohni Brüle.»  
 «Leg sie doch aa!»  
 «Schpinntsch, di schwäär Brüle, wo sGwicht no meh ufetruckt!»

«**B**edaure», sagt die Hausfrau zum Hausierer, «ich brauche wirklich keine Eieruhr. Vor unserem Küchenfenster hat's eine Verkehrsampel. Nach dreimal Rot und zweimal Grün sind die Eier genau so, wie mein Mann sie gern isst.»

«**D**oscht isch au nüme, was sie fröhner gsii isch. Jetzt hani doch de Tante vor drüü Wuche gschriben, ob sie mer chönnti 1000 Franke pumpe. Und bis hütt hani kei Antwort.»

**E**in Pilot schwärmt von seinem Beruf: «Herrlich ist das: fliegen, fliegen und immer wieder fliegen.» Meint ein Bekannter: «Ich weiss nicht so recht, ich persönlich kann die Biester nicht ausstehen.»

**G**esprächsfetzen: «Stell dir vor, der weiss nicht einmal, wer Kolumbus ist. Wo er doch Eier in seinem Ladensortiment führt.»

**K**arriere, nicht just in der Schweiz: Früher sang er das hohe C, heute bezieht er eine hohe Rente.

**D**er nicht mehr ganz frische Gast an der Bar: «Hallo, für mich en topplete Whisky mit drüü Chlötzli lis!» Barman: «Tunkt mich echli vill für das, wie Sie zwääg sind.» Drauf der Gast: «Also guet, i däm Fall nu zwei Chlötzli lis.»

**L**ehrer: «Robert, wie sind dFärie gsii?» Schüler: «Z churz für en Uufsatz.»

**D**er Automobilist sinniert: «Alle Wege führen nach Rom», heisst's im Sprichwort. Da stimmt etwas nicht, ich will doch nach Oberwinterthur.»

**A**ls Verdeutschung von «Vita-Parcours» gelesen: Schweisstropfenpfad.

**A**n einer verkehrsreichen Strasse der Grossstädter zu seiner Frau: «Chumm, mer gönd is Huus go frisch Luft schnappel!»

**B**oss zum Angestellten: «Sagen Sie einmal, wie lange arbeiten Sie in unserer Firma, morgen Mittwoch nicht mehr mitgezählt?»

**V**ater zur Tochter, die er mit dem Installateur flirten gesehen hat: «Mir ist's wurst, wenn du mit dem Briefträger oder mit dem Milchmann herum-schäkerst. Aber der Installateur kostet mich 50 Franken pro angefangene Stunde.»

## Der Schlusspunkt

Wer für die Katz arbeitet, kommt bald einmal auf den Hund.

